

NECKARPRI GMBH

Stuttgart

Konzernzwischenabschluss
und Konzernzwischenlagebericht

31. Dezember 2011

**KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JULI 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011
DER
NECKARPRI GMBH, STUTTGART**

A. Geschäftstätigkeit

Die NECKARPRI GmbH, Stuttgart wurde am 8. Oktober 2010 gegründet. Am 30. November 2010 hat das Land Baden-Württemberg 100 % der Anteile dieser Gesellschaft erworben. Durch Vertrag vom 6. Dezember 2010 mit der E.D.F. INTERNATIONAL S.A., Paris, Frankreich, und einem sich daran anschließenden öffentlichen Übernahmeangebot hat die NECKARPRI GmbH insgesamt rund 46,55 % der Aktien (Kaufpreis rund Mrd. EUR 4,8) der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (kurz: EnBW AG), erworben. Zur Finanzierung des Erwerbs wurden Inhaberschuldverschreibungen ausgegeben.

Am 5. April 2011 wurde die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, gegründet. In diesem Zusammenhang wurden Aktien an der EnBW AG im Wege der Sacheinlage eingebracht. Danach hält die NECKARPRI GmbH nur noch die Anteile an der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, in deren Eigentum sich die erworbenen EnBW AG-Aktien befinden, so weit sie nicht infolge der Paritätsvereinbarung mit der OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg, an diese veräußert wurden.

Zwischen der NECKARPRI GmbH und ihrer Tochtergesellschaft wurde am 20. April 2011 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der am 13. Mai 2011 im Handelsregister eingetragen worden ist.

Die NECKARPRI GmbH als Mutterunternehmen bildet zusammen mit deren einziger Tochtergesellschaft, der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, einen Konzern im Sinne von § 290 HGB. Die Gesellschaft war im Berichtsjahr kapitalmarktorientiert, da die Inhaberschuldverschreibungen im geregelten Markt der Börse Stuttgart notiert waren.

B. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Geschäftsverlauf des NECKARPRI-Konzerns hängt einerseits maßgeblich von der Entwicklung der EnBW AG, dem drittgrößten Energieversorgungsunternehmen Deutschlands, und andererseits von der Zinsentwicklung am Kapitalmarkt ab.

Als maßgebliche Faktoren, die den Geschäftsverlauf der EnBW AG und damit auch denjenigen des NECKARPRI-Konzerns beeinflussen, sind folgende zu nennen: die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland, die Preisentwicklung an den Märkten für Strom, Brennstoffe und CO₂-Zertifikate, die Verfügbarkeit und Auslastung des Kraftwerkparks, die Entwicklung des Wettbewerbs sowie die politischen, gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Die gesamtwirtschaftliche Situation der deutschen Wirtschaft ist von einem gegenüber dem Vorjahr verlangsamten Wachstum geprägt. Angesichts der nachlassenden globalen Konjunkturdynamik ist zukünftig mit fortgesetzt geringen Wachstumsimpulsen zu rechnen.

Die Preise an den Energiemärkten haben sich insgesamt nachteilig für die EnBW AG entwickelt. Dies gilt vor allem hinsichtlich des rückläufigen Trends bei Großhandelsterminpreisen für Strom und überwiegend rückläufigen Erzeugungsmargen konventioneller Kraftwerke. Daneben führt vor allem der fortgesetzte Ausbau erneuerbarer Energien zu einer rückläufigen Auslastung des konventionellen Kraftwerkparks. Der Wettbewerb, insbesondere im Vertrieb an Privat- und Industriekunden, ist als anhaltend intensiv zu beschreiben.

Die politischen, gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen stellen sich in Deutschland insbesondere durch die Mitte 2011 getroffene Entscheidung zur beschleunigten Energiewende herausfordernd dar. Die beschleunigte Energiewende war und ist zunächst mit überwiegend finanziellen Belastungen für die EnBW AG verbunden. Sie eröffnet jedoch auch Chancen insbesondere im Bereich erneuerbarer Energien, dem Netzausbau und Energiedienstleistungen, die perspektivisch an Bedeutung gewinnen sollten.

Die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt gemessen an den Renditen länger laufender Staatsanleihen hat sich rückläufig entwickelt. Sie bewegen sich nahe von Rekordtiefs, dürften sich jedoch mittel- bis längerfristig aufgrund von Realzinsaspekten auf etwas höherem Niveau normalisieren.

C. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

Der NECKARPRI-Konzern hat im Zeitraum vom 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2011 einen Fehlbetrag in Höhe von Mio. EUR 8 erwirtschaftet. Dieses Ergebnis setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Komponenten zusammen:

	<u>Mio. EUR</u>
a) Verlustanteil aus EnBW AG aus Equity-Bewertung	-90
b) Finanzierungskosten der EnBW AG Anteile	-58
c) Ertrag aus Werthaltigkeitsgarantie	140

Das EnBW AG Engagement wird im Konzernabschluss der NECKARPRI nach der Equity Methode abgebildet. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung in den Folgeperioden um den auf die NECKARPRI entfallenden Gewinn oder Verlust entsprechend

dem Beteiligungsverhältnis fortgeschrieben. Für die Bemessung der planmäßigen Abschreibungen der Folgeperioden wird der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden der EnBW AG zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Die sich ergebenden jährlichen Abschreibungen dienen der Ermittlung des Ergebnisses aus der Beteiligung. Sie sind mit einem Betrag von Mio. EUR 84 Bestandteil des Verlustanteils von insgesamt Mio. EUR 90. Daneben ist noch der anteilige laufende Verlust der EnBW AG im Zeitraum 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2011 einzubeziehen, der mit Mio EUR 137 zu beziffern ist. Zum 31. Dezember 2011 wurde der Equity-Ansatz einem Impairmenttest unterzogen. Auf Basis des Impairmenttests ergab sich ein Zuschreibungsbedarf in Höhe von Mio. EUR 131.

Die Finanzierungskosten belaufen sich im zweiten Halbjahr 2011 auf Mio EUR 58. Dies entspricht einer durchschnittlichen Zinsbelastung von rund 2,4 % bezogen auf die Anschaffungskosten des Aktienpakets.

Aufgrund einer zwischen dem Land Baden-Württemberg und der NECKARPRI GmbH geschlossenen Ausstattungs- und Werthaltigkeitsgarantie wird die NECKARPRI GmbH von Risiken im Zusammenhang mit der EnBW AG-Beteiligung befreit. Diese Vereinbarung gilt entsprechend auch für die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH. Dabei verpflichtet sich das Land, die Gesellschaft schadlos zu halten, wenn die Gesellschaft im Falle einer Übertragung der EnBW AG-Beteiligung an das Land oder einen Dritten nicht mindestens die Anschaffungskosten erlässt. Diese Verpflichtung ist auf einen Höchstbetrag von Mrd. EUR 5,9 begrenzt. Weiterhin wird die Gesellschaft so mit Mitteln ausgestattet sein, dass weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine Überschuldung eintreten kann und so der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist. Diese Garantie beläuft sich auf Mio. EUR 50. Zum Bilanzstichtag wurde im Rahmen des IFRS Konzernabschlusses angesichts der Wertminderung des EnBW AG-Aktienpakets ein Anspruch aus dieser Wertgarantie in Höhe von Mio. EUR 1.238 aktiviert. Der Wert der Ausstattungs- und Werthaltigkeitsgarantie wurde im Zugangszeitpunkt (17. Februar 2011 bzw. 6. April 2011) erfolgsneutral als Einlage (Mio. EUR 371) im Eigenkapital erfasst. Die Folgebewertung erfolgt nach den Regelungen des IAS 39.47 für derivative Finanzinstrumente erfolgswirksam (Mio. EUR 140) mit dem beizulegenden Zeitwert.

2. Vermögenslage

Der Konzern besitzt Aktien an der EnBW AG. Der Wertansatz nach der Equity Methode beläuft sich auf Mio. EUR 3.622.

Zum Bilanzstichtag werden neben der unter den langfristigen Vermögenswerten bilanzierten Werthaltigkeitsgarantie gegenüber dem Land Baden-Württemberg noch Kapitalertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von Mio. EUR 47 (30. Juni 2011: Mio. EUR 47) unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Diese resultieren aus Dividenderträgen infolge der Dividendenauszahlung der EnBW AG.

Der beizulegende Zeitwert der beiden Inhaberschuldverschreibungen lag zum Bilanzstichtag mit Mio. EUR 4.642 (30. Juni 2011: Mio. EUR 4.478) um Mio. EUR 141 (30. Juni 2011: Mio. EUR 23) über (Vj: unter) dem Nominalwert.

3. Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend mittelfristig durch zwei Inhaberschuldverschreibungen über nominal Mio. EUR 2.000 (Laufzeit bis 17. Januar 2014; Zinssatz 1,904 % p.a.) und nominal Mio. EUR 2.501 (Laufzeit bis 17. Januar 2017; Zinssatz 2,8360 % p.a.) sowie ein Darlehen über Mio. EUR 160 (Laufzeit bis 12. April 2017; Zinssatz 3,4795 % p.a.).

Die zum 17. Januar 2014 befristeten, vorstehend genannten Verbindlichkeiten werden voraussichtlich langfristig mittels einer bzw. mehrerer Inhaberschuldverschreibungen refinanziert werden. Die Besicherung soll weiterhin durch eine Landesgarantie erfolgen.

Kurzfristig - innerhalb eines Jahres - sind ein Darlehen über Mio. EUR 57 (Laufzeit bis 17. Januar 2012; Zinssatz 1,751% p.a.) sowie die Zinsen aus den genannten Inhaberschuldverschreibungen und Darlehen fällig (insgesamt Mio. EUR 115). Die Finanzierung dieser Zahlungen erfolgt teilweise kurzfristig, da aufgrund der Kapitalertragsteuererstattung für das Geschäftsjahr 2011 und der Dividende für 2011 der EnBW AG, Mittelzuflüsse in 2012 vereinnahmt werden. Die Finanzierung des restlichen Betrages ist überwiegend mittelfristig ausgerichtet.

Der wesentliche finanzielle Leistungsindikator ist im Verhältnis der Dividendenrendite zu den durchschnittlichen Finanzierungskosten zu sehen. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Finanzierungskosten und der im Rahmen der Kapitalerhöhung der EnBW AG im Juli 2012 neu bezogenen Aktien ist eine Dividende von EUR 0,97 je Aktie erforderlich, um zumindest die Zinszahlungen zu decken.

D. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Als Holdinggesellschaft ist die NECKARPRI GmbH im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Das Finanzrisikomanagement zielt daher darauf ab, sämtliche wesentlichen Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen und sinnvolle Maßnahmen zur Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale zu ergreifen.

Als wesentliches Risiko wird einerseits das Liquiditätsrisiko eingestuft. Der Liquiditätsbedarf der Gesellschaft wird durch einen mehrjährigen Wirtschaftsplan abgebildet. Die unterjährige Liquiditätsentwicklung wird kontinuierlich überwacht. Die Gesellschaft verfügt über einen Rahmenkredit von Mio. EUR 120. Zum 31. Dezember 2011 wurde diese Kreditlinie mit TEUR 368 in Anspruch genommen.

Da die Inhaberschuldverschreibungen bis zur Endfälligkeit gehalten werden, beschränkt sich das Risiko auf die Unsicherheit bezüglich der Zinskonditionen für die Anschlussfinanzierung von diesen zukünftig fällig werdenden Inhaberschuldverschreibungen und Darlehensverpflichtungen. Angesichts des derzeit günstigen Zinsniveaus besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass zukünftige Anschlussfinanzierungen mit höheren Zinsbelastungen verbunden sein werden.

Als sonstiges Preisrisiko bei Finanzinstrumenten kann die Veränderung des Börsenkurses der EnBW AG-Aktien bzw. des Unternehmenswertes der EnBW AG betrachtet werden. Da dieses Risiko durch den Gesellschafter der NECKARPRI GmbH in Form einer Werthaltigkeitsgarantie abgedeckt wurde, wird sich aus einer zukünftigen Veräußerung keine Belastung für die NECKARPRI GmbH ergeben. Dies gilt allerdings nicht für zukünftige Dividendenausschüttungen, die regelmäßig durch die Ertragssituation der EnBW AG beeinflusst sein werden. Das Risiko geringerer Dividenden kann die NECKARPRI GmbH – im Hinblick auf ihre Einflussnahmemöglichkeiten auf die Geschäftsentwicklung der EnBW AG – nur begrenzt beeinflussen.

Das Kapitalmanagement erstreckt sich sowohl auf die Steuerung der Finanzverbindlichkeiten als auch das Management des Finanzanlagevermögens.

E. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft

Die Ertragslage des NECKARPRI-Konzerns hängt im Wesentlichen von der Ertragsentwicklung der EnBW AG und der Zinsentwicklung am Kapitalmarkt ab.

Die Ergebnisentwicklung der EnBW AG spiegelt sich unmittelbar im Equity Ansatz wider und beeinflusst so maßgeblich den Konzernabschluss der NECKARPRI GmbH.

Angesichts der seitens des Landes Baden-Württemberg gewährten Ausstattungs- und Werthaltigkeitsgarantie besteht bezüglich des Wertansatzes des Beteiligungsbesitzes kein Risiko einer Vermögensminderung, da ein gegenüber den Anschaffungskosten geringerer Verkaufserlös, der im Rahmen einer unterstellten zukünftigen Veräußerung erzielt werden würde, im Rahmen dieser Garantieerklärung durch das Land Baden-Württemberg auszugleichen wäre.

Aufgrund der nahezu ausschließlichen Fremdfinanzierung unserer Gesellschaft sehen wir ein nicht unerhebliches Risiko im Anstieg der Kreditkosten. Am Kapitalmarkt sind die Zinssätze derzeit auf einem niedrigen Niveau, wobei das Risiko einer Zinssatzerhöhung gegeben ist. Zur Absicherung der derzeitigen Kreditkonditionen erfolgt die Finanzierung größtenteils bis 2014 bzw. 2017. Die Kreditkosten (Zins und Tilgung) der Inhaberschuldverschreibungen sind durch eine Landesgarantie abgedeckt.

Das Geschäftsjahr 2011/2012 endet mit einem Konzernüberschuss von Mio. EUR 145 und einem annähernd ausgeglichenen Konzerngesamtergebnis. Für die beiden darauf folgenden Jahre rechnen wir mit einem negativen Konzernergebnis bzw. Konzerngesamtergebnis, da die Zinsaufwendungen nicht vollständig erwirtschaftet werden.

F. Vorgänge von Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Diesbezüglich wird auf folgende Sachverhalte hingewiesen:

Zur Wahrung der Interessen des NECKARPRI-Konzerns wurde eine Schiedsklage eingereicht, die die Wirksamkeit des Kaufvertrags zwischen der NECKARPRI GmbH und der E.D.F. INTERNATIONAL S.A., Paris, Frankreich, zum Inhalt hat. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Kaufpreis der EnBW AG-Aktien ein europarechtswidriges Beihilfeelement enthält.

Die Refinanzierung der im Januar 2012 fälligen kurzfristigen Bankverbindlichkeiten erfolgte im Volumen von Mio. EUR 40 zu einem Zinssatz von 1,21% (Laufzeit 2 Jahre). Die im Januar 2012 fälligen Zinsen werden kurzfristig, unter Inanspruchnahme der Rahmenkreditlinie, bezahlt.

Die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH hat sich am 5. Juli 2012 an einer Kapitalerhöhung der EnBW AG mit einem Betrag von Mio. EUR 399,5 beteiligt. Sie bezog insgesamt 12.929.978 Aktien zum Kurs von EUR 30,90. Der prozentuale Anteil an der EnBW AG beträgt nunmehr 46,75 %. Die Finanzierung dieses Betrages erfolgte im NECKARPRI-Konzern über die NECKARPRI GmbH durch Ausgabe einer Inhaberschuldverschreibung.

Zwischen der NECKARPRI GmbH und der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH (kurz NECKARPRI) einerseits und dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH (kurz: OEW) andererseits wurde am 10. September 2012 eine Vereinbarung unterzeichnet. Diese räumt der OEW das Recht ein, die beiden EnBW AG-Aktienpakete der NECKARPRI aus dem freiwilligen Übernahmeangebot vom 7. Januar 2011 (Stück 3.852.236) sowie der am 5. Juli 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung (Stück 12.929.978) zu erwerben, falls es im Rahmen der Schiedsklage gegen die E.D.F. INTERNATIONAL S.A., Paris, Frankreich, zu einer Rückabwicklung des Kaufs der EnBW AG-Aktien kommen sollte. Der Kaufpreis wird gegebenenfalls nach Abschluss des Schiedsverfahrens in einem nachvollziehbaren Verfahren festgelegt.

In den Monaten April 2012 und April 2013 wurde seitens der EnBW AG jeweils eine Dividende in Höhe von EUR 0,85 je Aktie (insgesamt Mio. EUR 99 im Jahr 2012 und Mio. EUR 110 im Jahr 2013) ausgeschüttet.

Der Schlusskurs betrug am 30. April 2013 EUR 30,01 (XETRA) je Aktie.

Stuttgart, den 30. April 2013

.....
Wolfgang Leidig
Geschäftsführer

**KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011
DER NECKARPRI GMBH, STUTTGART**

A K T I V A

P A S S I V A

	Anmerkung	EUR	30.06.2011 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
At Equity bewertetes Unternehmen	(1)	3.622.027.727,87	3.836.000
Werthaltigkeitsgarantie	(2)	<u>1.238.000.000,00</u>	1.097.949
Summe langfristige Vermögenswerte		4.860.027.727,87	4.933.949
Kurzfristige Vermögenswerte			
Ertragsteuererstattungsansprüche	(3)	47.215.193,74	47.215
Zahlungsmittel	(4)	<u>1.926,46</u>	54
Summe kurzfristige Vermögenswerte		47.217.120,20	47.269
		<u>4.907.244.848,07</u>	<u>4.981.218</u>

	Anmerkung	EUR	30.06.2011 TEUR
Eigenkapital			
Anteile der Gesellschafter der NECKARPRI GmbH			
Gezeichnetes Kapital	(5)	25.000,00	25
Rücklagen	(5)	370.541.523,03	370.541
Verlustvortrag	(5)	-133.201.266,69	0
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	(5)	-148.800.000,00	-25.000
Konzernergebnis		<u>-8.185.653,13</u>	-133.201
Summe Eigenkapital		<u>80.379.603,21</u>	212.365
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(7)	159.867.794,00	159.868
Anleihen	(7)	4.500.702.760,00	4.500.703
Rückstellungen	(6)	<u>750,00</u>	0
Summe langfristige Schulden		4.660.571.304,00	4.660.571
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(6)	122.489,00	283
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(7)	57.367.857,83	57.000
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	(7)	108.641.739,92	50.788
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(8)	<u>161.854,11</u>	211
Summe kurzfristige Schulden		166.293.940,86	108.282
Summe Schulden		<u>4.826.865.244,86</u>	4.768.853
		<u>4.907.244.848,07</u>	<u>4.981.218</u>

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011
DER NECKARPRI GMBH, STUTTGART**

	Anm.	EUR
Verlustanteile an assoziiertem Unternehmen	(9)	-90.172.272,13
Sonstige Erträge	(10)	140.050.889,82
Sonstige Aufwendungen	(11)	-210.088,66
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		49.668.529,03
Finanzergebnis		-57.854.182,16
- davon Finanzerträge:	(12)	(0,00)
- davon Finanzaufwendungen:	(12)	(-57.854.182,16)
Konzernfehlbetrag		-8.185.653,13
- davon auf Gesellschafter der NECKARPRI GmbH entfallendes Ergebnis		(-8.185.653,13)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzernfehlbetrag		-8.185.653,13
At Equity bewertetes Unternehmen	(1) ; (5)	-123.800.000,00
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen		-123.800.000,00
Konzern-Gesamtergebnis		-131.985.653,13
- davon auf Gesellschafter der NECKARPRI GmbH entfallendes Ergebnis		(-131.985.653,13)

**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011
DER NECKARPRI GMBH, STUTTGART**

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen	Verlustvortrag	Erfolgsneutrale Veränderungen At Equity bewertetes Unternehmen	Konzernergebnis	Konzerngesamtergebnis	Summe Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
Stand am 30. Juni 2011	25.000,00	370.541.523,03	0,00	-25.000.000,00	-133.201.266,69	0,00	212.365.256,34
Verlustvortrag Vorjahr	0,00	0,00	-133.201.266,69	0,00	133.201.266,69	0,00	0,00
Konzernergebnis im Zeitraum vom 1. Juli 2011 31. Dezember 2011	0,00	0,00	0,00	0,00	-8.185.653,13	-8.185.653,13	-8.185.653,13
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	0,00	0,00	0,00	-123.800.000,00	0,00	-123.800.000,00	-123.800.000,00
Stand am 31. Dezember 2011	(5) <u>25.000,00</u>	<u>370.541.523,03</u>	<u>-133.201.266,69</u>	<u>-148.800.000,00</u>	<u>-8.185.653,13</u>	<u>-131.985.653,13</u>	<u>80.379.603,21</u>

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011
DER NECKARPRI GMBH, STUTTGART**

		EUR
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		49.668.529,03
Erhaltene Zinsen	(12)	0,00
Gezahlte Zinsen	(12)	-935,74
Verlustanteil an assoziiertem Unternehmen	(9)	90.172.272,13
Abnahme der sonstigen Vermögenswerte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		250,02
Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-49.144,23
Dividende aus at equity bilanziertem Unternehmen		0,00
Nicht zahlungswirksame Erträge - erfolgswirksame Veränderung Werthaltigkeitsgarantie	(2)	-140.050.889,82
Abnahme/ Zunahme der Rückstellungen		-159.761,00
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		-419.679,61
Auszahlung aus Erwerb at equity bilanziertem Unternehmen	(1)	0,00
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		0,00
Einzahlungen aus Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen	(7)	0,00
Einzahlung aus Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	(7)	0,00
Inanspruchnahme Kontokorrentrahmenkredit		367.857,83
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		0,00
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		367.857,83
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel		-51.821,78
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	(4)	53.748,24
Zahlungsmittel am Ende der Periode	(4)	1.926,46

KONZERNANHANG
VOM 1. JULI 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011
DER
NECKARPRI GMBH, STUTTGART

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die NECKARPRI GmbH (die "Gesellschaft") mit Sitz in Stuttgart, Schlossplatz 4 in 70173 Stuttgart, Deutschland, wurde am 8. Oktober 2010 gegründet. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart, HRB 735416, eingetragen. Mit Aktienkaufvertrag vom 6. Dezember 2010 hat die Gesellschaft 45,01 % der Aktien der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (kurz: EnBW AG), erworben. Nach Zustimmung der Kartellbehörden wurde am 17. Februar 2011 der Kaufpreis entrichtet. Mit Zahlung des Kaufpreises wurde die Übertragung der Aktien wirksam.

Am 6. Januar 2011 hat die Gesellschaft ein freiwilliges Übernahmeangebot zum Erwerb von Aktien an der EnBW AG an deren Aktionäre gerichtet. In Folge dieses Angebots hat die Gesellschaft zusätzlich 1,54 % der EnBW AG-Aktien erworben, sodass der Anteilsbesitz nunmehr 46,55 % beträgt.

Am 5. April 2011 wurden im Rahmen einer Sacheinlage der gesamte Anteilsbesitz auf die gleichzeitig gegründete Tochtergesellschaft NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteilsbesitz 100 %) übertragen. Die NECKARPRI GmbH ist damit oberste Muttergesellschaft des Konzerns, in die die EnBW AG at equity einfließt.

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der NECKARPRI GmbH wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards, Auslegungen und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS und IFRIC werden nicht angewendet. Der Konzernabschluss entspricht damit den vom International Accounting Standard Board (IASB) verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden IFRS und IFRIC, so weit diese in EU-Recht übernommen wurden. Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie Konsolidierungsmethoden, die auch bereits dem Konzernabschluss zum 30. Juni 2011 zu Grunde

lagen. Wir verweisen hierzu auf den Konzernanhang des Konzernabschlusses 2011/2012, in dem die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Ausübung von innerhalb der IFRS möglichen Wahlrechte im Detail dargestellt wurden. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010/2011 unverändert beibehalten.

Nachdem die Gesellschaft am 8. Oktober 2010 gegründet wurde und im Zeitraum bis 31. Dezember 2010 keine vergleichbare Geschäftstätigkeit stattgefunden hat und das Mutter-Tochter-Verhältnis erst in 2011 begründet wurde, erfolgt keine Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, des Eigenkapitalspiegels und der Kapitalflussrechnung der NECKARPRI GmbH für diesen Vergleichszeitraum.

Die Geschäftsleitung hat den Konzernabschluss auf Basis der Unternehmensfortführung aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wird neben der Muttergesellschaft deren einzige Tochtergesellschaft, die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden einer Tochtergesellschaft vollständig in den Konzernabschluss übernommen.

Darüber hinaus wird der an der EnBW AG gehaltene Aktienbesitz von 46,55 % nach der Equity-Bewertung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Equity-Bewertung kommt zur Anwendung, wenn die Möglichkeit eines maßgeblichen Einflusses auf das assoziierte Unternehmen besteht, aber weder die Voraussetzungen eines Tochter- noch eines Gemeinschaftsunternehmens vorliegen.

Der Anteilsbesitz umfasst folgende Gesellschaften:

<u>Gesellschaft</u>	<u>Einbeziehung in den Konzernabschluss</u>	<u>Beteiligungsquote</u>
NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	Vollkonsolidierung	100,00 %
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	At Equity	46,55 %

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Nachdem die einzige Tochtergesellschaft durch Bareinlage mit anschließender Sacheinlage gegründet wurde, entfällt die Anwendungsvoraussetzung von IFRS 3.

Es kommen bei der Konsolidierung die Regelungen nach IAS 27 zur Anwendung. Konzerninterne Transaktionen, woraus Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträge resultieren sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen vollkonsolidierten Konzernunternehmen, werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden bei der Muttergesellschaft und der einzigen Tochtergesellschaft einheitlich ausgeübt, sodass keine Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungsvorschriften erforderlich sind.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (EnBW AG) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns am assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert sowie die beim Erwerb aufgedeckten stillen Reserven. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten des assoziierten Unternehmens wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb, z.B. aus ausgeschütteten Dividenden, werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Der Equity-Ansatz wird bei objektiven Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Impairment-Test unterzogen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der NECKARPRI GmbH darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Im Zeitraum vom 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2011 wurden nur unwesentliche Fremdwährungstransaktionen getätigt, die sofort zum Transaktionszeitpunkt mit dem jeweiligen Wechselkurs umgerechnet worden sind.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

At Equity bewertetes Unternehmen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an der EnBW AG (assoziiertes Unternehmen) werden zunächst mit den Anschaffungskosten der erworbenen Beteiligung aktiviert und um die anteiligen Ergebnisse, die ausgeschüttete Dividende und die sonstigen

Eigenkapitalveränderungen fortgeschrieben. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsansatz enthalten.

Die anteilig auf die NECKARPRI entfallenden Ergebnisse der EnBW AG werden erfolgswirksam erfasst. Ergebnisneutrale Veränderungen im Eigenkapital der EnBW AG werden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil am assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird der erzielbare Betrag aus dem assoziierten Unternehmen ermittelt. Ist dieser geringer als der fortgeschriebene Wert des Beteiligungsansatzes, dann wird ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag (Settlement Date). Bei erstmaliger Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei werden Transaktionskosten mit einbezogen, sofern die finanziellen Vermögenswerte nicht der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" zugeordnet werden.

Mit Ausnahme der Werthaltigkeitsgarantie sind alle finanziellen Vermögenswerte der Kategorie "Kredite und Forderungen" zuzuordnen und werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest nach IAS 39 durchgeführt. Ein Wertminderungsbedarf wird erfolgswirksam erfasst.

Die Werthaltigkeitsgarantie ist als derivatives Finanzinstrument der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten" zugeordnet und in der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Werthaltigkeitsgarantie

Die Position beinhaltet den Anspruch aus einer zwischen dem alleinigen Gesellschafter, dem Land Baden-Württemberg, und der NECKARPRI GmbH geschlossenen Werthaltigkeitsgarantie. Danach wird die NECKARPRI GmbH von Risiken im Zusammenhang mit der EnBW AG-Beteiligung insoweit befreit, als im Falle einer Übertragung der EnBW AG-Beteiligung an das Land oder einen Dritten nicht mindestens die Anschaffungskosten (EUR 41,50 je Aktie zuzüglich Anschaffungsnebenkosten) erlöst werden. Diese Vereinbarung gilt entsprechend auch für die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH. Die Verpflichtung ist auf einen Höchstbetrag von Mrd. EUR 5,9 begrenzt.

Die Werthaltigkeitsgarantie kann seitens des Landes Baden-Württemberg mit einer Frist von 6 Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres gekündigt werden. Eine Kündigung ist bislang nicht erfolgt.

Der Zeitwert der Derivate in Form der Werthaltigkeitsgarantie wurde im Zugangszeitpunkt erfolgsneutral als Einlage im Eigenkapital erfasst. Die Folgebewertung erfolgt nach den Regelungen des IAS 39.43 für derivative Finanzinstrumente erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert.

Der Ausweis dieses erst bei Verkauf der Anteile fälligen Ausgleichsanspruchs erfolgt unter den langfristigen Vermögenswerten, da die Gesellschaft keine kurzfristige Veräußerung der erworbenen Anteile beabsichtigt.

Ertragssteuererstattungsansprüche

Ertragssteuererstattungsansprüche werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen sind nicht erforderlich, da die Erstattung innerhalb eines Jahres zum Nominalwert erfolgt.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen jederzeit fällige Kontokorrentguthaben. Der Buchwert zum Bilanzstichtag entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Rückstellungen

Die Position berücksichtigt alle am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen und Risiken gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und verlässlich geschätzt werden können. Sie werden in Höhe ihres wahrscheinlichen Erfüllungsbetrages gebildet und nicht mit evtl. Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus den begebenen Anleihen, Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten) werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung

erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dem Geschäftsjahr zuzurechnende, zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Zinsen werden erfolgswirksam passiviert.

Der beizulegende Zeitwert der notierten Anleihen entspricht den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag. Für kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und langfristige sonstige Verbindlichkeiten existieren nicht.

Eventualverbindlichkeiten

Es handelt sich dabei um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder um gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualverbindlichkeiten bestanden nicht.

Für den Fall, dass bis zwei Jahre nach dem Closingtag Anteile an der EnBW AG zu einem höheren Verkaufspreis veräußert werden, ist eine nachträgliche Kaufpreisanpassung vertraglich vereinbart. Im Februar 2013 ist diese Frist abgelaufen, sodass eine Inanspruchnahme aufgrund dieser Vereinbarung zwischenzeitlich nicht mehr möglich ist.

Latente Steuern

Latente Ertragsteuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Da die NECKARPRI im Wesentlichen steuerfreie Dividendenerträge aus der Beteiligung an der EnBW AG erzielt, werden aktive latente Steuern mangels Realisierbarkeit nicht angesetzt. Passive latente Steuern sind nicht vorhanden.

ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der

zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die die Beiträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

At Equity bewertetes Unternehmen

Die im Geschäftsjahr 2010/2011 erworbenen Anteile an der EnBW AG werden nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung in den Folgeperioden um den auf den jeweiligen Anteilseigner entfallenden Gewinn oder Verlust entsprechend dem Beteiligungsverhältnis fortgeschrieben. Für die Bemessung der planmäßigen Abschreibungen muss der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden der EnBW AG zum Erwerbszeitpunkt ermittelt werden. Sowohl im Rahmen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden als auch bei der Bestimmung der Abschreibungsdauer dieser Vermögenswerte müssen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der anzuwendenden Methode der Bewertung materieller und immaterieller Vermögenswerte getroffen werden. Darüber hinaus sind im Rahmen des Impairment Tests in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse sowie bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes Schätzungen vorzunehmen.

Eine künftige Änderung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Unternehmens- oder Branchensituation kann zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse führen und damit die Fortschreibung des Equity-Ansatzes negativ beeinflussen.

Werthaltigkeitsgarantie

Der Wert der vom Land Baden-Württemberg gewährten Werthaltigkeitsgarantie ist abhängig von der künftigen Entwicklung des Unternehmenswertes der EnBW AG. Für die EnBW AG-Aktie ist zwar ein Börsenkurs verfügbar (sog. Level 1-Input). Dieser ist jedoch aufgrund des geringen Free Floats der Aktien und der geringen Handelsaktivität nicht aussagekräftig. Entsprechend wurde zum Bilanzstichtag eine Unternehmensbewertung der EnBW AG nach gängigem Standard (Discounted Cashflow Methode) vorgenommen. Dabei sind Annahmen und Schätzungen in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse sowie bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes vorgenommen worden. Die Berücksichtigung eines eventuellen Ausfallrisikos war angesichts der Bonität des Garantiegebers nicht notwendig.

Bei der darauf aufbauenden Ermittlung des zu bilanzierenden Zeitwerts der Werthaltigkeitsgarantie mittels finanzmathematischer Modelle für derivative Finanzinstrumente

musste teilweise ebenfalls auf Schätzungen zurückgegriffen werden, insbesondere im Hinblick auf den Abschlag auf den Zeitwert der Werthaltigkeitsgarantie, der in Anlehnung an vergleichbare Abschläge für anteilsbasierte Vergütungen mit 50 % geschätzt wurde.

Künftige Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Unternehmens- oder Branchensituation der EnBW AG können den Zeitwert der Werthaltigkeitsgarantie erheblich beeinflussen.

Weitere kritische Ermessensentscheidungen, die im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung den Konzernabschluss beeinflusst hätten, gab es nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) At Equity bewertetes Unternehmen

	1.7-31.12.2011 <u>Mio. EUR</u>
Stand 1. Juli	3.836
Zugänge aufgrund Erwerb	0
Verlustanteil assoziiertes Unternehmen (erfolgswirksam)	-90
Verlustanteil assoziiertes Unternehmen (erfolgsneutral)	-124
Abgang aufgrund der Dividendenausschüttungen	<u>0</u>
Stand 31. Dezember	<u><u>3.622</u></u>

Am 6. Dezember 2010 sind auf Grund des Vertrags mit der E.D.F. INTERNATIONAL S.A., Paris, Frankreich, und einem daran anschließenden öffentlichen Übernahmeangebot vom 6. Januar 2011 insgesamt 46,55 % der Aktien (insgesamt 116.369.805 Aktien) an der EnBW AG für insgesamt Mio. EUR 4.849 erworben worden. Mit Zustimmung der Kartellbehörde und Zahlung des Kaufpreises wurde die Transaktion mit der E.D.F. INTERNATIONAL S.A., Paris, Frankreich, am 17. Februar 2011 wirksam.

Der - aufgrund geringen Handels nicht als Zeitwert verwendbare - Börsenwert dieser Anteile betrug zum 31. Dezember 2011 Mio. EUR 4.508 (30. Juni 2011: Mio. EUR 4.608) (Schlusskurs XETRA 38,74 je Aktie, 30. Juni 2011: 39,60 je Aktie).

Das at Equity bewertete Unternehmen (EnBW AG) hat einen abweichenden Abschlussstichtag zum 31. Dezember. Die Einbeziehung erfolgte auf Basis des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und des Ergebnisses des 2. Halbjahres 2011.

Die Gewinn-/Verlustanteile des Konzerns aus seinen wesentlichen assoziierten Unternehmen sowie die Anteile an ihren Vermögenswerten (einschließlich Goodwill) und Schulden stellen sich wie folgt dar:

Name	Sitzland	Vermögen	Schulden	Umsatz- erlöse	Verlust	Anteil
		31.12.2011 Mrd. EUR	31.12.2011 Mrd. EUR	1.7.2011- 31.12.2011 Mrd. EUR	1.7.2011- 31.12.2011 Mrd. EUR	
EnBW AG	Deutschland	36	30	9	-0,3	46,55
<i>Vorjahr</i>	<i>(17.2.- 30.6.11)</i>	<i>35</i>	<i>29</i>	<i>7</i>	<i>-0,8</i>	<i>46,55</i>

Da sich zum Bilanzstichtag 2,3 % der Aktien im Besitz der EnBW AG befand, beträgt der effektive Anteil der NECKARPRI GmbH an der EnBW AG 47,62 %.

Zum 31. Dezember 2011 wurde der Equity-Ansatz einem Impairmenttest unterzogen. Auf Basis von Planungsdaten des EnBW AG-Konzerns (Stand: 4. Quartal 2011) wurde unter Anwendung des Discounted Cash Flow Verfahrens der Unternehmenswert der EnBW AG als interner Nutzungswert aus Sicht der NECKARPRI GmbH ermittelt. Der Bewertung lag ein Detailplanungszeitraum bis 2014 zugrunde. Um angesichts der weit reichenden Konsequenzen aus der so genannten Energiewende zu einer differenzierten Zukunftsbetrachtung zu gelangen, wurde die Ergebniserwartung für das letzte Planjahr 2014 in die hierin enthaltenen Ergebnisbeiträge, die einerseits auf den Kraftwerkspark zur Stromerzeugung und andererseits auf die übrigen Geschäftsbereiche des EnBW AG-Konzerns entfallen, aufgeteilt. Für den so genannten Kraftwerksbereich wurde sodann eine langfristig ausgerichtete Betrachtung herangezogen, um die spezifischen Effekte aus dem heute erkennbaren Auslaufbetrieb von Kernkraftwerken sowie dem Wegfall der Belastung durch die Kernbrennstoffsteuer ab 2016 abbilden zu können. Hingegen konnte für die übrigen Geschäftsaktivitäten des EnBW AG-Konzerns die Einschätzung getroffen werden, dass der auf diese Bereiche entfallende Plan-Ergebnisbeitrag 2014 auch für eine Prolongation ab 2015 geeignet erscheint. Aufgrund von Prognoseunsicherheiten wurde das nachhaltige Ergebnis um einen Abschlag korrigiert. Als Diskontierungssatz wurden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten in Höhe von 9,58 % (vor Unternehmenssteuern; entspricht 6,38 % nach Unternehmenssteuern) herangezogen, welche sich auf das gesamte investierte Kapital beziehen. Bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes wurde ein Basiszins von 2,75 %, eine Marktrisikoprämie von 6,25 % und ein verschuldetes Beta von 1,02 zugrunde gelegt. Der Wachstumsabschlag wurde mit 1 % berücksichtigt.

Sodann wurde der sich aus der Diskontierung der Free Cash Flows ergebende Brutto-Unternehmenswert um die Nettoverschuldung korrigiert.

Die Ableitung des Wertes des Aktienpaketes aus dem Börsenkurs kam nicht in Betracht, da nur wenige Aktien frei gehandelt werden und zudem im Nachgang zu dem seitens der NECKARPRI GmbH unterbreiteten öffentlichen Übernahmeangebot kaum Transaktionen

statt fanden. Der Börsenkurs zum 31. Dezember 2011 repräsentiert daher den Wert der Aktie nicht angemessen.

Auf Basis des Impairmenttests ergab sich eine Wertanpassung in Höhe von Mio. EUR 131, (Vj: Mio. EUR -131) der ergebniswirksam den Wert des At Equity bewerteten Unternehmens im Geschäftsjahr erhöht hat. Der gesamte in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Verlustanteil beläuft sich auf Mio. EUR 90 zuzüglich einer erfolgsneutralen Anpassung von Mio. EUR 124 aus dem anteiligen OCI der EnBW AG.

(2) Werthaltigkeitsgarantie

Die Werthaltigkeitsgarantie wird als derivatives Finanzinstrument nach IAS 39.43 erfolgswirksam mit dem beizulegenden Wert bewertet. Der beizulegende Wert wurde unter Verwendung finanzmathematischer Bewertungsmodelle für Verkaufsoptionen (Black-Scholes) - unter Berücksichtigung der speziellen Merkmale der Werthaltigkeitsgarantie - ermittelt.

Die Zeitwertermittlung basiert teilweise auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern (sog. Stufe 3 im Sinne des IFRS 7.27A). Die wesentlichen Parameter der Bewertung sind:

		31.12.2011	30.6.2011
Anzahl EnBW AG-Aktien:	Stück	116.369.805	116.369.805
Ausübungspreis je EnBW AG-Aktie:	EUR	41,66	41,66
Zeitwert je EnBW AG-Aktie:	EUR	32,04	32,96
Innerer Wert Werthaltigkeitsgarantie je EnBW-AG Aktie:	EUR	9,62	8,69
Zeitwert Werthaltigkeitsgarantie je EnBW AG-Aktie (50 %):	EUR	1,02	0,75
Wertabschlag auf Zeitwert wg. spezieller Merkmale:	%	50	50
Risikoloser Zinssatz:	%	0,00	1,97
Volatilität der EnBW AG-Aktie:	%	32,61	26,71
Kündigungstermin:		31.12.2012	30.6.2012
Ansatz Werthaltigkeitsgarantie:	Mio.EUR	1.238	1.098

Auf den Zeitwert der Werthaltigkeitsgarantie wurde ein Abschlag von 50 % vorgenommen, da eine potenzielle Veräußerung des EnBW AG Aktienpaketes nur eingeschränkt möglich ist und darüber hinaus die Werthaltigkeitsgarantie nicht ohne Zustimmung des Garantiegebers übertragen bzw. verkauft werden kann. Der Abschlag von 50% wurde in Anlehnung an vergleichbare Abschläge für anteilsbasierte Vergütungen bestimmt.

Die Position entwickelte sich wie folgt:

	1.7- 31.12.2011 Mio. EUR
Stand 1. Juli	1.098
Erfolgswirksame Veränderung	<u>140</u>
Stand 31. Dezember	<u><u>1.238</u></u>

(3) Ertragsteuererstattungsansprüche

Die Position beinhaltet ausschließlich Steuererstattungsansprüche, insbesondere aus der einbehaltenen Kapitalertragsteuer sowie den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag anlässlich der Ausschüttung der EnBW AG. Sämtliche Beträge sind innerhalb eines Jahres fällig.

(4) Zahlungsmittel

Die Position umfasst Kontokorrentguthaben, Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

(5) Eigenkapital

Die Gesellschaft wurde durch Bareinlage am 8. Oktober 2010 gegründet. Die Bareinlage wurde in vollem Umfang erbracht. Es handelt sich um 25.000 Geschäftsanteile zu jeweils EUR 1,00. Die Anteile werden zu 100% vom Land Baden-Württemberg gehalten. Es existieren keinerlei Einschränkungen bezüglich Stimmrechte, Dividendenrechte oder sonstiger Rechte.

Als Folge der zwischen dem alleinigen Gesellschafter, dem Land Baden-Württemberg und der NECKARPRI GmbH geschlossenen Werthaltigkeitsgarantie wurde gleichzeitig mit dem Erwerb von EnBW-Aktien eine Rücklage in Höhe des beizulegenden Wertes dieser Garantie dotiert.

Die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals resultieren unmittelbar aus dem Konzernabschluss der EnBW AG, die im Rahmen der Equity-Bilanzierung anteilig zu übernehmen waren.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und seiner Bestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Konzernergebnis, sowie das Konzerngesamtergebnis, ist vollständig dem Eigentümer des Mutterunternehmens zuzuordnen.

(6) Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen überwiegend Abschluss- und Beratungskosten und sind grundsätzlich kurzfristig fällige Verpflichtungen.

(7) Verbindlichkeiten

Finanzschulden

	Laufzeit bis 2014 Mio. EUR	Laufzeit bis 2017 Mio. EUR	Gesamt 31.12.2011/ 30.6.2011 Mio. EUR
Langfristig			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	160	160
<i>30. Juni 2011</i>	<i>0</i>	<i>160</i>	<i>160</i>
Anleihen	2.000	2.501	4.501
<i>30. Juni 2011</i>	<i>2.000</i>	<i>2.501</i>	<i>4.501</i>
Langfristige Finanzschulden gesamt	2.000	2.661	4.661
<i>30. Juni 2011</i>	<i>2.000</i>	<i>2.661</i>	<i>4.661</i>

	31.12.2011 Mio. EUR	30.6.2011 Mio. EUR
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57	57
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	109	51
Kurzfristige Finanzschulden gesamt	166	108

(a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die langfristigen Bankverbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis 2014 (Verzinsung 1,21 % p.a.) bzw. 2017 (Verzinsung 3,4795 % p. a.).

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis Januar 2012 und werden mit 1,751% p.a. verzinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Garantien und Bürgschaften vom Gesellschafter, dem Land Baden-Württemberg, besichert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden fix verzinst. Zinsanpassungstermine wurden - abgesehen von den genannten Laufzeiten - keine verabredet.

Es besteht zum Bilanzstichtag ein Kreditrahmenvertrag über Mio. EUR 120 (30. Juni 2011: Mio. EUR 120), der zum Zwischenabschlussstichtag in Höhe von TEUR 368 (30. Juni 2011: TEUR 0) in Anspruch genommen wurde.

(b) Anleihen

Der Posten enthält Inhaberschuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit bis Januar 2014 in Höhe von nominal Mio. EUR 2.000 (30. Juni 2011: Mio. EUR 2.000). Diese werden mit einem Zinssatz von 1,904 % p.a. verzinst. Zum 31. Dezember 2011 betrug der Kurswert 101,17 % (30. Juni 2011: 99,26 %).

Außerdem wurden in Höhe von nominal Mio. EUR 2.501 (Vj: Mio. EUR 2.501) Inhaberschuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis Januar 2017 und einem Zinssatz von 2,836 % p.a. ausgegeben. Zum 31. Dezember 2011 betrug der Kurswert 104,71 % (30. Juni 2011: 99,67 %).

(8) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Position betrifft insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(9) Verlustanteil an assoziiertem Unternehmen

Der Verlustanteil am assoziierten Unternehmen beträgt Mio. EUR 90. Dieser beinhaltet den anteiligen Verlust der EnBW AG mit Mio. EUR 137, einen Aufwand aus der Fortschreibung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven mit Mio. EUR 84 sowie einen Ertrag aus Wertanpassung von Mio. EUR 131 des nach der Equity Methode bewerteten Beteiligungsansatzes des assoziierten Unternehmens.

(10) Sonstige Erträge

Die Position enthält ausschließlich den Ertrag aus der Wertänderung der in der Bilanz erfassten Werthaltigkeitsgarantie des Landes Baden-Württemberg, die im Geschäftsjahr zu verzeichnen war. Der Ertrag ist in vollem Umfang nicht zahlungswirksam.

(11) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen umfassen insbesondere Rechts- und Beratungskosten.

(12) Finanzergebnis

Es wurden keine Zinserträge vereinnahmt.

Die im Zeitraum vom 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2011 gezahlten Zinsen belaufen sich auf TEUR 1. Im Übrigen beinhaltet die Position Zinsabgrenzungen, der im Folgejahr fälligen Zinsen.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Laufende Ertragsteuern fallen nicht an. Die Aktivierung eines latenten Steueranspruchs kommt mangels Verwertbarkeit des bestehenden Verlustvortrages in Form von Verrechnung mit positiven steuerpflichtigen Einkünften aus anderen Geschäftsaktivitäten in der Zukunft nicht in Betracht.

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag Mio. EUR 42 und der gewerbesteuerliche Verlustvortrag Mio. EUR 29.

SONSTIGE ANGABEN

(14) Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nach betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Dabei wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach der indirekten Methode, der Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit dagegen nach der direkten Methode zahlungsbezogen ermittelt. Der Zahlungsmittelfonds ergibt sich aus den unter (4) dargestellten Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind im Vorjahr insbesondere vereinnahmte Dividendenzahlungen sowie Zinszahlungen ausgewiesen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthielt im Vorjahr die Anschaffungskosten für die Anteile an der EnBW AG. Die Mittelzu- und abflüsse anlässlich der Finanzierung dieses Aktienerwerbs sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten.

(15) Finanzinstrumente - Zusätzliche Angaben

Die Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten sind in der nachfolgenden Darstellung nach Klassen zugeordnet:

Klassen von Finanzinstrumenten	im Anwendungsbereich von IFRS 7				Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Buchwert = Zeitwert	nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7 Buchwert
	Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten		finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten			
	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR		
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
At equity bewertetes Unternehmen	---	---	---	---	---	3.622.028
<i>Vorjahr</i>	---	---	---	---	---	3.836.000
Werthaltigkeitsgarantie	---	---	---	---	1.238.000	---
<i>Vorjahr</i>	---	---	---	---	1.097.949	---
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel	2	2	---	---	---	---
<i>Vorjahr</i>	54	54	---	---	---	---
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	---	---	159.868	159.868	---	---
<i>Vorjahr</i>	---	---	159.868	159.868	---	---
Anleihen	---	---	4.500.703	4.641.886	---	---
<i>Vorjahr</i>	---	---	4.500.703	4.477.650	---	---
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	---	---	57.368	57.368	---	---
<i>Vorjahr</i>	---	---	57.000	57.000	---	---
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	---	---	108.642	108.642	---	---
<i>Vorjahr</i>	---	---	50.788	50.788	---	---
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	---	---	162	162	---	---
<i>Vorjahr</i>	---	---	211	211	---	---
Gesamt	2	2	4.826.743	4.967.926	1.238.000	3.622.028
<i>Vorjahr</i>	<i>54</i>	<i>54</i>	<i>4.768.570</i>	<i>4.745.517</i>	<i>1.097.949</i>	<i>3.836.000</i>

Die Ermittlung des Zeitwertes der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte erfolgte z.T. unter Verwendung von nicht am Markt beobachtbaren Parametern (Stufe 3 im Sinne des IFRS 7.27A). Vergleiche Erläuterungen zu (2).

Bezüglich der Anleihen wurde der Fair Value aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag bestimmt (vgl. (7)). Im Übrigen entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten, da der Zugangszeitpunkt jeweils kurzfristig vor dem Bilanzstichtag lag.

	31.12.2011 Mio. EUR
Überleitungsrechnung für die nach Stufe 3 bewerteten finanziellen Vermögenswerte	
Beginn Geschäftsjahr	1.098
erfolgswirksame Erfassung Wertänderung	140
Ende Geschäftsjahr	1.238

	31.12.2011 Mio. EUR
Nettogewinne (+) / Verluste (-) aus:	
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	140
- Krediten und Forderungen (entspricht Gesamtzinsenertrag der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte)	0
- finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (entspricht Gesamtzinsaufwand der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten)	- 58

(16) Finanzinstrumente - Risikomanagement

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt durch Inhaberschuldverschreibungen und Darlehen. Die Steuerung der Risiken aus diesen Verpflichtungen obliegt dem Management des Konzerns. Der Handel mit Derivaten zu spekulativen Zwecken wird entsprechend den konzerninternen Anweisungen nicht betrieben. Zur Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale ist im Rahmen des Finanzrisikomanagements erforderlich, wesentliche Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen und sinnvolle Maßnahmen einzuleiten.

Im Konzern wird das Liquiditätsrisiko als wesentliches Risiko eingestuft. Langfristig wird der Liquiditätsbedarf im Rahmen eines mehrjährigen Wirtschaftsplans abgebildet. Der kurzfristige Liquiditätsbedarf wird durch einen Rahmenkredit von Mio. EUR 120 (30. Juni 2011: Mio. EUR 120) abgedeckt, der zum Stichtag in Höhe von TEUR 368 (30. Juni 2011: TEUR 0) in Anspruch genommen wurde. Die unterjährige Liquiditätsentwicklung wird lau-

fend überwacht und gesteuert. Liquiditätsrisiken aus finanziellen Verbindlichkeiten in Form von abweichenden Fälligkeitszeitpunkten oder Zahlungsbeträgen bestehen nicht. Bezüglich der Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten wird auf die Ausführungen unter (7) verwiesen.

Im Übrigen handelt es sich bei den mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken insbesondere um Marktrisiken. Dazu zählen

- a) zinsbedingte Fair-Value-Risiken, die aufgrund der Schwankungen des Marktzinssatzes zu einer Änderung des beizulegenden Wertes eines Finanzinstrumentes führen und
- b) zinsbedingte Cashflow-Risiken, die zu einer Veränderung der künftigen Cashflows eines Finanzinstruments auf Grund sich ändernder Marktzinssätze führen.

Da die Inhaberschuldverschreibungen bis zur Endfälligkeit gehalten werden, beschränkt sich das Risiko auf die Unsicherheiten bezüglich der Zinskonditionen für die Anschlussfinanzierung von diesen zukünftig fällig werdenden Inhaberschuldverschreibungen und Darlehensverpflichtungen. Angesichts des derzeit günstigen Zinsniveaus besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass zukünftige Anschlussfinanzierungen mit höheren Zinsbelastungen verbunden sein werden.

Unmittelbare Währungsrisiken bestehen mangels wesentlicher Fremdwährungstransaktionen derzeit nicht. Ausfallrisiken, die eintreten, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, sind ebenfalls von untergeordneter Bedeutung.

Das sonstige Preisrisiko infolge einer zukünftigen negativen Veränderung des Börsenkurses der EnBW AG-Aktien bzw. des Unternehmenswertes der EnBW AG wurde in Form einer Werthaltigkeitsgarantie, die mit dem Gesellschafter der NECKARPRI GmbH vertraglich vereinbart wurde, abgedeckt. Danach kann sich bei einer zukünftigen Veräußerung der EnBW Aktien zu einem Preis, der unter den Anschaffungskosten liegt keine Belastung für die NECKARPRI GmbH ergeben, da ein solcher Minderertrag infolge dieser Garantieerklärung durch den Gesellschafter auszugleichen wäre.

Das Risiko geringerer zukünftiger Dividendenausschüttungen dagegen ist nicht abgesichert. Das Risiko geringerer Dividenden kann die NECKARPRI GmbH - im Hinblick auf ihre Einflussmöglichkeiten auf die Geschäftsentwicklung der EnBW AG - nur begrenzt beeinflussen.

Eine Änderung der Dividenden der EnBW AG um +/- EUR 0,10 je Aktie führt zu einer Ergebnisauswirkung von +/- Mio. EUR 12. Die Berechnung basiert auf einem Anteilsbesitz von 116.369.805 Aktien.

Da die Finanzierung nahezu vollständig mittel- bis langfristig ausgelegt ist, haben Zinsänderungen im Hinblick auf die bestehende Fremdfinanzierung keine wesentliche Auswirkung auf die kurzfristige Ergebnisentwicklung.

Eine Änderung des Zinsniveaus um +/- 0,50% führt bezüglich des Ansatzes der Werthaltigkeitsgarantie zu einer Ergebnisauswirkung von -/+ Mio. EUR 10.

Da der Konzern im Berichtszeitraum mit Ausnahme der Geschäftsführer über keine eigenen Mitarbeiter verfügt, erfolgt die Überwachung der Geschäftsprozesse auch durch Vertreter des Gesellschafters. Ein dokumentiertes Risikomanagementsystem, welches die vorgenannten Risiken beinhaltet, ist eingerichtet. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

(17) Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement stellt sicher, dass die NECKARPRI GmbH wirksam ihre Ziele und Strategien im Interesse der Anteilseigner erreichen kann. Es erstreckt sich sowohl auf die Steuerung der Finanzverbindlichkeiten als auch das Management des Finanzanlagevermögens.

Grundlage für alle Überlegungen zum langfristigen Kapitalmanagement der NECKARPRI GmbH ist die mittel- bis langfristige Finanzierung des EnBW AG-Aktienbesitzes. Von zentraler Bedeutung ist dabei die zukünftige Zinsentwicklung am Kapitalmarkt. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren, indem eine mittel- bis langfristige Finanzierung des Kapitalbedarfs erfolgt ist. Der Konzern nutzt aktuell keine derivativen Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Der zukünftige Finanzierungsbedarf ist kurz- und mittelfristig von der Dividendenaus-schüttung der EnBW AG abhängig. So weit die Zinsbelastung die Dividende übersteigt, steht bis auf Weiteres ein Rahmenkredit zur Verfügung, um diese Unterdeckung auszugleichen. Die Geschäftsführung analysiert einen möglichen Handlungsbedarf anhand eines Liquiditätsstatus sowie eines Wirtschaftsplanes. Diese Instrumente sind geeignet, den Liquiditätsbedarf unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien - insbesondere hinsichtlich der Dividendenerwartung - zu prognostizieren.

Bezüglich des Finanzmanagements der Aktiva wird eine langfristige Anlagestrategie verfolgt.

Zur Risikoabsicherung besteht eine Werthaltigkeits- und Ausstattungsgarantie seitens des Landes Baden-Württemberg (vgl. Erläuterungen zu (2)).

(18) Segmentberichterstattung

Die NECKARPRI GmbH hat nur eine berichtspflichtige Tätigkeit und damit nur ein Segment. Es handelt sich um die Verwaltung eigenen Vermögens durch Halten von Beteiligungen. Darunter fällt auch die Refinanzierung getätigter Investitionen.

Unterjährig erfolgt die Berichterstattung an das Management auf Basis konsolidierter Daten, die unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt werden.

Die Überleitung des im internen Berichtswesen ausgewiesenen Ergebnisses zum Konzernergebnis nach IFRS stellt sich wie folgt dar:

	1.7. - 31.12.2011 TEUR
	<u> </u>
Jahresfehlbetrag NECKARPRI GmbH HGB	-58.065
Aufwand aus Kapitalkonsolidierung	<u> 0</u>
Konsolidierter Konzernjahresüberschuss HGB	-58.065
Konsolidierung Dividende	0
Verlustanteil an assoziiertem Unternehmen	-90.172
Ertrag Werthaltigkeitsgarantie	<u> 140.051</u>
Konzernfehlbetrag IFRS	<u><u> -8.186</u></u>

(19) Ausstattungsgarantie

Der Gesellschafter der NECKARPRI GmbH hat sich aufgrund schriftlicher Vereinbarung verpflichtet, die NECKARPRI GmbH so mit Mitteln auszustatten und ausgestattet zu halten, dass bei der Gesellschaft weder eine Zahlungsunfähigkeit (§ 17 InsO) noch eine Überschuldung (§ 19 InsO) eintritt und so der Fortbestand der Gesellschaft gesichert ist.

Die Voraussetzungen für die Aktivierung einer Eventualforderung sind zum Stichtag nicht erfüllt.

(20) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Der Konzern beschäftigt - abgesehen von den Geschäftsführern - keine Mitarbeiter.

(21) Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen kommen hierfür grundsätzlich Mitglieder der Geschäftsführung im Sinne von IAS 24 "Related Party Disclosures" in Betracht. Die Beziehung zu diesem Kreis an nahe stehenden Personen wird zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Im Berichtszeitraum bestanden keine Vorschüsse und Kredite gegenüber der Geschäftsführung.

Nahestehende Unternehmen, die von der NECKARPRI GmbH beherrscht werden oder auf die die NECKARPRI GmbH einen maßgeblichen Einfluss ausübt, sind im Rahmen der Erläuterungen zum Konsolidierungskreis aufgeführt.

Zwischen der NECKARPRI GmbH und der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, wonach sämtliche Gewinne an die NECKARPRI GmbH abgeführt bzw. Verluste von dieser ausgeglichen werden.

Zwischen dem Land Baden-Württemberg und der NECKARPRI GmbH wurde eine Ausstattungs- und Werthaltigkeitsgarantie vereinbart, wonach die NECKARPRI GmbH von Risiken im Zusammenhang mit der EnBW AG-Beteiligung befreit wird. Diese Vereinbarung gilt entsprechend auch für die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH. Dabei verpflichtet sich das Land Baden-Württemberg, als alleiniger Gesellschafter der NECKARPRI GmbH, die Gesellschaft schadlos zu halten, wenn die Gesellschaft im Falle einer Übertragung der EnBW AG-Beteiligung an das Land oder einen Dritten nicht mindestens die Anschaffungskosten erlässt. Diese Verpflichtung ist auf einen Höchstbetrag von Mrd. EUR 5,9 begrenzt. Weiterhin wird die Gesellschaft so mit Mitteln ausgestattet sein, dass weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine Überschuldung eintreten kann und so der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist. Diese Ausstattungsgarantie beläuft sich auf Mio. EUR 50.

Ergänzend garantiert das Land Baden Württemberg die Rückzahlung der beiden Inhaberschuldverschreibungen sowie der bestehenden Bankdarlehen.

Für die Bereitstellung sämtlicher Garantien wurde keine Vergütung vereinbart.

Mit dem Gesellschafter der NECKARPRI GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2012 ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen, wonach beim Gesellschafter anfallende Verwaltungstätigkeiten sowie externe Beratungskosten, die die NECKARPRI GmbH bzw. ihre Tochtergesellschaft betreffen, vergütet werden.

(22) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Refinanzierung der im Januar 2012 fälligen kurzfristigen Bankverbindlichkeiten erfolgte im Volumen von Mio. EUR 40 zu einem Zinssatz von 1,21% (Laufzeit 2 Jahre). Die im Januar 2012 fälligen Zinsen werden kurzfristig, unter Inanspruchnahme der Rahmenkreditlinie, bezahlt.

Zur Wahrung der Interessen des NECKARPRI-Konzerns wurde eine Schiedsklage eingereicht, die die Wirksamkeit des Kaufvertrags zwischen der NECKARPRI GmbH und der E.D.F. INTERNATIONAL S.A., Paris, Frankreich, zum Inhalt hat. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Kaufpreis der EnBW AG-Aktien ein europarechtswidriges Beihilfeelement enthält.

Die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH hat sich am 5. Juli 2012 an einer Kapitalerhöhung der EnBW AG mit einem Betrag von Mio. EUR 399,5 beteiligt. Sie bezog insgesamt 12.929.978 Aktien zum Kurs von EUR 30,90. Die Finanzierung dieses Betrages erfolgte im NECKARPRI-Konzern über die NECKARPRI GmbH durch Ausgabe einer Inhaberschuldverschreibung. Der prozentuale Anteil an der EnBW AG beträgt nunmehr 46,75 %.

Zwischen der NECKARPRI GmbH und der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH einerseits und dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH (kurz: OEW) andererseits wurde am 10. September 2012 eine Vereinbarung unterzeichnet. Diese räumt der OEW das Recht ein, die beiden EnBW AG-Aktienpakete der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft aus dem freiwilligen Übernahmeangebot vom 7. Januar 2011 (Stück 3.852.236) sowie der am 5. Juli 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung (Stück 12.929.978) zu erwerben, falls es im Rahmen der Schiedsklage gegen die E.D.F. INTERNATIONAL S.A., Paris, Frankreich, zu einer Rückabwicklung des Kaufs der EnBW AG-Aktien kommen sollte. Der Kaufpreis wird gegebenenfalls nach Abschluss des Schiedsverfahrens in einem nachvollziehbaren Verfahren festgelegt.

In den Monaten April 2012 und April 2013 wurde seitens der EnBW AG jeweils eine Dividende in Höhe von EUR 0,85 je Aktie (insgesamt Mio. EUR 99 im Jahr 2012 und Mio. EUR 110 im Jahr 2013) ausgeschüttet.

Der Schlusskurs der EnBW-Aktie betrug am 30. April 2013 EUR 30,01 (XETRA).

(23) Organe

Geschäftsführer der NECKARPRI GmbH war im Zeitraum vom 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2011:

Herr Wolfgang Leidig, Ministerialdirektor, Schwäbisch Gmünd

Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Vergütung.

(24) Prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Stuttgart, den 30. April 2013

NECKARPRI GmbH, Stuttgart

Wolfgang Leidig
Geschäftsführer

Versicherung des gesetzlichen Vertreters der NECKARPRI GmbH, Stuttgart, zum Konzernzwischenabschluss und Konzernzwischenlagebericht zum 31. Dezember 2011

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 30. April 2013

.....
Wolfgang Leidig
Geschäftsführer